

# ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESBERICHT 2017

## „EUROPA“ – CLUB

Die gesamte Geldgebarung des Vereins und die Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben wurden heuer vollständig in computerunterstützter Form und in EDV geführt. Die Überprüfung der Richtigkeit und der ordnungsgemäßen Verwaltung der Finanzen wurden von zwei Rechnungsprüfern kontrolliert und von den Prüfern in Ordnung befunden.

Der Vorstand des „Europa“ - Clubs weist ausdrücklich darauf hin, dass das Team im Verein ausnahmslos ehrenamtlich und unentgeltlich, als Dienst an der ungarischen Minderheit in Österreich Beitrag leistet. Die Mitwirkende sind aus allen Altersgruppen vertreten (Rentner, Berufstätige, Studierende) und verrichten die Vereinsarbeit in ihrer Freizeit.

Die Fördermittel des BKA werden von unserem Verein stets den Förderbedingungen entsprechend in wirtschaftlicher und sparsamer Weise im Sinne des Fördervertrages eingesetzt. Darüber hinaus weisen wir als Förderempfänger darauf hin, dass der Verein nicht vorsteuerabzugsberechtigt ist. Für die Besprechungen und Vorbereitungsarbeiten des Jahresprogramms werden die gemieteten Räumlichkeiten in der Nordwestbahnstrasse 91/24, 1200 Wien, seit der Anmietung laufend benutzt.

Die angefügten Rechnungen und Honorarnoten sind Originalrechnungen und Originalbelege. Die Einreichung der Abrechnung der erbrachten Leistungen und Sachbezüge wird ausschließlich dem BKA vorgelegt.

Die eingeladenen Vortragende und Empfänger der Honorarnoten sind anerkannte Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kunst und Kultur im ungarischen Sprachraum, deren Veranstaltungen bezüglich Inhalt und Vortrag volksgruppenspezifisch sind und daher mit dem Fördervertrag konformgehen. Bei den ausgezahlten Honoraren handelt es sich um Mindesthonoraren.

Der Verein braucht, um für die Mitglieder alljährlich interessant zu bleiben, ein vielseitiges Angebot. Die Mitwirkende investieren uneigennützig sehr viele Arbeitsstunden um ein für alle Interessens- und Altersgruppen geeignetes Programm zusammenzustellen. Dieses Engagement zeigt Erfolg. Sichtbar wird es nicht nur durch die gefüllten Vortragssäle bei Veranstaltungen, bei denen eine unangefochtene Zuhörerschaft sein Interesse an Sprache und Kultur bekundet, sondern auch durch das zunehmende Interesse der jungen Generation, Sprache und Kultur der ungarischen Vorfahren durch Fachkräfte sich beibringen zu lassen.

# VERANSTALTUNGEN DES UNGARISCHEN KULTURVEREINS

## „EUROPA“ – CLUB

2017

Der Verein blickt auf eine sehr bewegte und abwechslungsreiche Vergangenheit zurück.

Die Vision der Gründungsmitglieder war, das Stigma eines Traumas, die niedergeschlagene Oktoberrevolution im Jahre 1956, loszuwerden und in einem freien Land, wie Österreich, das kulturelle Überleben der ungarischen Minderheit zu gewährleisten. Ein Kulturverein macht sich seines Namens dann würdig, wenn das Angebot über Jahre hindurch viele verschiedene Generationen anspricht. Unser Kulturverein „Europa“-Club ist im vollen Bewusstsein darüber, dass nur Qualität und Authentizität die Grundlage sein darf. Die Profile des Vereins haben nicht nur unter Ungarn nur in Österreich, sondern auch immer mehr auch außerhalb der Grenzen einen hohen Bekanntheitsgrad.

Für die, in Wien lebenden Ungarn, unabhängig davon, ob sie schon 1956, oder während des kommunistischen Regimes geflüchtet oder nach der Wende arbeitsuchend nach Wien gekommen sind, bedeutet der „Europa Club“ eine Gemeinschaft, die sie mit ihrer Heimat, mit ihrer ungarischeren Herkunft verbindet, auch dann, wenn in der Familie die ungarische Sprache nicht mehr die Sprache der allgemeinen Kommunikation ist. Die gemeinsamen Wurzeln, die Tradition, die Kulturpflege verbindet in der Diaspora. Die Veranstaltungen und Vorträge sind auch im Jahr 2017 sehr abwechslungsreich und kulturell besonders ansprechend gewesen.

*In diesem Bericht, werden aber nur jene Veranstaltungen angeführt, die von dem Bundeskanzleramt vertraglich gefördert worden sind. Bei Interesse an ein Gesamtbild von unserer kulturellen Tätigkeit besteht die Möglichkeit auf der Internetadresse „[www.europaclub.at](http://www.europaclub.at)“ nachzulesen, oder in dem jährlich erscheinenden Jahrbuch des Vereines in ungarischer Sprache nachzublättern.*

- Am **12. Jänner 2017** fand die **Hauptversammlung** des „Europa“-Clubs statt, wobei die Mitglieder des Vereines den alten Vorstand wiederwählte. Nach dem Bericht des Vorsitzenden über das Jahr 2016 folgte die Aufführung des Filmes über die Rundreise des Vereins im Vorkarpaten-Gebiet und in Mähren.
- Am **18. Februar 2017** führte das Soproner Petőfi-Theater sein **Kabarettprogramm** „Rejtő, a megejtő“ auf. Neben Jenő Rejtős beliebten Kabarettscenen, Romanauzügen waren interessanterweise auch seine weniger bekannten Gedichte zu hören. Die mitwirkenden Darsteller: Tamás Ács, Anikó Molnár, Attila Papp, Brigitta Szlúka und Gergely Savanyú spielten während der Wiener Aufführung begeistert die Komödien. Viele interessierten sich für das stimmungsvolle Gastspiel, sodass der Festsaal der Komensky-Schule fast völlig ausverkauft war.

- **18. März 2017: Theateraufführung** aus Anlass des Jahrestages der Revolution und des Freiheitskampfes 1848. Zu sehen war das Drama in zwei Akten „A Hős Görgey“ („**Der Held Görgey**“) von der Zivilgesellschaft für Theater Teátrum Komorn/Révkomárom/Komarno (Slowakei). Der Autor, Gábor Görgey, wäscht den „verräterischen“ General des ungarischen Freiheitskampfes, nebenbei den Bruder seines eigenen Urgroßvaters, rein. Historische Rechtsprechung erfolgt in diesem Stück: Es wird zum Ausdruck gebracht, dass Görgey ein sehr kluger Stratege, ein ausgezeichneter Feldherr und der Retter des Lebens von dreißigtausend ungarischen Honved war. Der mit dem Mari-Jászai-Preis ausgezeichnete Schauspieler Mátyás Dráfi erwähnte am Ende des Abends, dass er mit seinen Kollegen gern nach Wien kommt, weil es hier ein großartiges und sachverständiges Publikum gibt.
- **24. März 2017: Tutukantuale** – Kabarettprogramm mit Zoli Szabó. Der Schauspieler, Schriftsteller und Comedian Zoltán Szabó und das Quintett Cantuale der Philharmonie von Neumarkt/Marosvásárhely/Targu Mures (Siebenbürgen) sorgten für gute Stimmung im Theatersaal des Collegium Hungaricum. Das Quintett Cantuale gab 16 Weinlieder in mehreren Stimmen zum Besten. Als „Dirigent“ des Abends wirkte der Schauspieler Zoltán Szabó mit. Das hohe Niveau des Chors sowie der hinreißende Humor der Szekler begeisterten das Publikum.
- **25. April 2017:** Das Ensemble **Kákics** in Wien. Der „Europa“-Club organisierte die Veranstaltung, unterstützt durch den Ungarischen Kulturverein in Wien Délibáb. „Franz Joschka lässt die Trompete blasen“ lautete der Titel des Auftrittes des Volksmusikensembles aus Székesfehérvár (Ungarn). Das Programm war ein volksmusikhistorischer Rückblick auf den Ersten Weltkrieg. In den Liedern und den dazwischen vorgelesenen zeitgenössischen Briefen, Militärberichten und Erinnerungen kamen verschiedene Momente des Soldatenlebens zum Ausdruck. Es wurden auch viele Volkslieder dargeboten. Zu hören waren nicht nur Streicher, sondern auch bäuerliche Musikinstrumente. Im Hintergrund änderten sich die Bilder ständig, passend zu den gerade vorgetragenen Liedern oder Texten. Die Zuhörer bedankten sich fürs Programm mit langanhaltendem Beifall. Zum Abschluss wurde gemeinsam ein bekanntes Soldatenlied gesungen.
- **21. Oktober 2017: Die Wiener Ungarn erinnerten sich auf die 1956-er Revolution.** „Europa“-Club erhielt die Aufgabe gemeinsam mit dem „Zentralverband ungarischer Vereine und Organisationen in Österreich“ und dem Verein „Runder Tisch der ungarischen Organisation in Österreich“ im Theaterraum der Komensky Schule die gemeinsame Gedenkfeier an 1956 zu organisieren. Nach den Begrüßungen hielt Dr. Tóth Imre, Historiker aus Sopron, Museumsdirektor und Universitätsdozent die Festansprache. Nachdem er die Bedeutung des Wortes „Revolution“ eindringlich erläuterte, redete er über die gemeinsam erlebte Diktatur. In seiner Rede erinnerte er auch an die Schicksale und Erfahrungen vor 61 Jahren, bzw. über die Manifestation der Migration in ´56 in Österreich.

Nach der Festrede kam eine musikalische, literarische und tänzerische Darbietung von den Schülern von AMAPED, gefolgt von den Tänzen des Kulturvereins „Déliabáb“. Nach einer kurzen Pause zeigten die Künstler des Theaters von Sopron (Ács Tamás; Papp Attila) das Theaterstück: „A magány változatai“. Katona Imre stellte das Theaterstück aus den Werken von Hamvas Béla und Márai Sándor zusammen.

Wien, am 31.01.2018

Mag.pharm. Etelka-Kinga Tánczos